

Rotkreuz-Wettbewerb: Der beste Nachwuchs kommt aus Niedersachsen

Frankfurt. Rettungseinsatz am Liebfrauenberg: Drei Verletzte, weil ein unachtsamer Radfahrer in eine Menschenmenge gefahren ist. Jetzt kommt es auf jeden Handgriff an – Notruf verständigen, Wunden versorgen und die aufgebracht Menschen beruhigen. Obwohl alles nur Teil eines Szenarios beim diesjährigen Bundeswettbewerb der Jugendrotkreuzgruppen (JRK) ist, arbeiten die Helfer professionell und zügig. „Die Praxis ist leider immer etwas anders, als es im Handbuch steht“, sagt Carsten Moll (25) von einer Hamburger Gruppe. Insgesamt traten am Samstag 19 JRK-Verbände

aus ganz Deutschland gegeneinander an. Dabei ging es vor allem um die Ehre: Wer sind die tüchtigsten Lebensretter im Land?

Die Erste-Hilfe-Station mit dem simulierten Unfall war eine von 15 Prüfungen, denen sich insgesamt 180 jungen Retter zwischen 17 und 27 Jahren stellen mussten. Auch Themen wie humanitäres Völkerrecht und Wissen um die Aufgaben des Roten Kreuzes oder Fragen der gesunden Ernährung wurden abgefragt. Zeil, Börsenplatz oder Willy-Brandt-Platz – die Veranstalter hatten das gesamte Stadtgebiet in einen riesigen Wettbewerbs-Parcours verwandelt. Und

damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: „Zum Einen sind die Übungen in der Stadt

einfach realistischer, zum Anderen können wir uns so in der Öffentlichkeit präsentieren“, meint Til-



Erste Hilfe nach einem – zum Glück nur simulierten – Unfall am Liebfrauenberg. Die jungen Rotkreuz-Helfer wissen genau, wie sie in einer solchen Situation vorgehen müssen Foto: Weis-

mann Lohmann, stellvertretender Bundesleiter des JRK.

An der Konstablerwache mussten die Gruppen die Ernährungspyramide korrekt aufzeichnen. „Die meisten Schwierigkeiten hatten die Gruppen damit, die verschiedenen Eiweißgehalte richtig zu bestimmen“, sagt Kirsten Roth, die sich die Aufgaben für diese Station ausgedacht hat. Ein Stück weiter eine der größten Herausforderungen, die mit den typischen Rot-Kreuz-Aufgaben scheinbar wenig zu tun hat: Mitten auf der belebten Konstablerwache mussten die JRKler musikalisch das Völkerrecht darstellen. „Dort sollten die

Gruppen ihre Kreativität unter Beweis stellen“, so Lohmann.

Mittlerweile ist es Abend geworden. Die Gruppen freuen sich auf die Preisverleihung. „Es geht uns nicht so sehr ums Gewinnen, sondern um den gemeinsamen Spaß“ – dieser Ansicht waren die meisten. Daher war es für die hessische Gruppe aus Mücke im Vogelsbergkreis auch nicht weiter schlimm, dass es für sie nur zum sechsten Platz gereicht hat. Hier die Sieger: 1. Platz „Happy Hippos“ (Niedersachsen), 2. Platz Badisches Rotes Kreuz aus dem Kreisverband Bühl-Achern 3. Platz Kreisverband Rebesgrün in Sachsen. (bkl)